

Strukturiertes **P**rogramm für Kinder und Jugendliche mit **A**usgeprägten **S**tärken und **S**chwächen

Was ist S-P-A-S-S ?

S-P-A-S-S ist eine Gruppentherapie für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Die Gruppen werden in 2 Altersstufen angeboten: 8-12 Jahre, 13-16 Jahre. Diese Altersangaben sind Richtwerte und können im Einzelfall abweichen.

Die Gruppen treffen sich einmal pro Woche. Die Gruppen sind offen, d.h. man kann jederzeit einsteigen und – wenn man das ganze Programm absolviert hat – wieder aussteigen.

Strukturiertes Programm

S-P-A-S-S besteht aus insgesamt ca. 30 Einheiten. In jeder Stunde wird eine Einheit „unterrichtet“. Inhaltlich geht es um 3 Themen: Emotionen, Kommunikation, Freundschaft. Alle Teilnehmenden besuchen die Gruppe ca. 1 Jahr lang und haben dann alle Einheiten einmal mitbekommen. Selbstverständlich gibt es viele Wiederholungen und in jeder Stunde kommt neben neuen Elementen auch schon Bekanntes zum Zuge.

Mischung von Lernen und Spass

S-P-A-S-S ist in jeder Stunde eine Mischung von Lernen und Unterhaltung. Ziel ist, dass alle Kinder und Jugendlichen gerne in die Stunde kommen.

Bei Kindern, die nur schwer für eine Therapie motiviert werden können, kann es richtig sein, dass sie S-P-A-S-S während der Schulzeit besuchen dürfen.

Was sind das für ausgeprägte Stärken und Schwächen?

S-P-A-S-S richtet sich an Kinder und Jugendliche, die meist folgendes Profil haben:

- Ihre Stärken liegen in ihren intellektuellen und geistigen Fähigkeiten. Oft sind sie in diesen Bereichen ihrer Altersgruppe voraus.
- Ihre Schwächen liegen im Bereich der sozialen und emotionalen Kompetenzen. Sie haben in der Regel Mühe im Umgang mit Gleichaltrigen und im Umgang mit ihren Emotionen (Frustration, Ärger, Wut, usw.). In diesen Bereichen sind sie gegenüber ihrer Altersgruppe im Rückstand.

Vernetzung von Therapie, Schule und Familie

Abgesehen vom Gruppen-Setting hat S-P-A-S-S folgende besonderen Aspekte:

- S-P-A-S-S ist keine Therapie im Elfenbeinturm.
- Es wird mit anschaulichen Lern-Materialien gearbeitet, welche auch der Familie und ev. der Schule zur Verfügung gestellt werden.
- Es wird damit die Erfahrung berücksichtigt, dass Kinder mit sozialen und emotionalen Defiziten grosse Mühe haben, Gelerntes von einem Kontext in einen anderen zu transferieren.
- Begleitend zur Gruppentherapie finden periodisch Vernetzungs-Gespräche mit Eltern und ev. auch mit Lehrpersonen statt.
- Von Zeit zu Zeit werden auch Gesprächsrunden für die Eltern der beteiligten Kinder und Jugendlichen (Eltern-Abende) durchgeführt.